



Caritas  
SeniorenHaus  
Bous

## Hauszeitung



Aktionen der sozialen Begleitung • Frühstücksbesuch der Kindergartenkinder • Seniorenkünstler herbstlich kreativ • Rückblick Sommermonate • Hausseelsorge • Rätsel, Buchtipp, Termine und Veranstaltungen, Gedichte & Geschichten u. v. m.

August/  
September/  
Oktober

2018

## Vorwort von Hausleiterin Andrea Magin



**Liebe BewohnerInnen, Gäste, Angehörige, haupt- und ehrenamtliche MitarbeiterInnen, liebe Leserinnen und Leser,**

der Herbst hat mit seiner frischen Brise bereits Einzug gehalten und für den Aufenthalt in der friedlichen Natur werden allmählich wieder Mäntel und Mützen benötigt. Wir haben schöne, sonnige Wochen hinter uns und zehren noch immer von der belebenden Energie der warmen Sonnenstrahlen. Über das ganze Jahr hinweg genießen wir in gemütlichen Runden geselliges Beisammensein und auch in dieser Ausgabe haben wir hiervon wieder einige besondere Momente für Sie zusammengetragen.

**Dies ist ein Herbsttag ...  
(Christian Friedrich Hebbel  
1813-1863)**

Dies ist ein Herbsttag, wie ich keinen sah!  
Die Luft ist still, als atmete man kaum,  
Und dennoch fallen raschelnd, fern und nah,  
Die schönsten Früchte ab von jedem Baum.

O stört sie nicht, die Feier der Natur!  
Dies ist die Lese, die sie selber hält,  
Denn heute löst sich von den Zweigen nur,  
Was von dem milden Strahl der Sonne fällt.

**Ich wünsche Ihnen beim Lesen und Betrachten der Bilder sowie beim Genießen der schönen und besinnlichen Gedichte unserer treuen Besucher viel Freude.**

Ihre

*Andrea Magin*



## Gedicht von Willi Zangerle



### Bedauern

Der Sommer hält schon eine Weile an,  
so schön, dass man es kaum begreifen kann.  
Gibt es noch was anderes, irgendwann,  
wo man jetzt noch nicht so dran glauben kann.

Es liegt in der menschlichen Natur,  
dass man das Schöne gerne fest und stur  
zurückhalten will und es bewahren,  
um es dann preiszugeben, noch nach Jahren.

Schöne Zeiten die können immer kommen,  
nur oft sind sie durch anderes vorweg genommen.  
Wir vergessen dann sie aufzuteilen  
und meinen, wir müssten uns damit beeilen.

Doch ganz ruhig und still wird unsere Zeit vergehen,  
so wie im Handumdrehen, wie aus Versehen  
stellen wir dann fest vor Übereifer,  
wir sind schon wieder ein Stückchen weiter.

Was immer wir auch tun, tun wir bewusst.  
Wir tun es mit Freude und voller Lust.  
Denn wer lustig und auch zufrieden handelt,  
der hat in seinem Leben schon viel verwandelt!

## Rückblick: Frühstück mit den Kiga-Kindern

### Spaß, Musik und Müffelchen: Generationen-Frühstück im SeniorenHaus

Im Juni trafen sich Jung und Alt zum zwanglosen Frühstück im Senioren-Haus Bous. Die Kinder aus dem Kindergarten St. Raphael Bous brachten viel Abwechslung und Freude zu den Senioren.



Bunt eingedeckt sind heute die Frühstückstische im SeniorenHaus Bous. Neben dem obligatorischen Kaffee und der Marmelade stehen bunte Rohkostschnipsel, Obst und Nuss-Nougat Creme auf den Tischen. Der Grund: dreizehn Kinder aus dem Kindergarten St. Raphael Bous kommen mal wieder zu Besuch und frühstücken zusammen mit den Senioren. Die jungen Besucher sind mittlerweile Stammgäste. Sie kommen zum Basteln, zum Feiern und zum Backen. „In dem Alter haben die Kleinen keine Berührungsängste, das ist wunderschön anzusehen“, berichtet Christine Betz, Leiterin der sozialen Begleitung. In voller Erwartung sitzen die Bewohner heute früher am Tisch. „Heute gibt es ein Gute Laune Frühstück“, lacht Bewohnerin Frau P. und schneidet direkt mal ein paar Müffelchen für die Kinder. Im Dauerlauf suchen sich die Kinder einen Platz zwischen den Senioren. Der Hunger der Kleinen ist groß. Marie-Claire und Dean setzen sich neben Bewohner Herr K., der für jeden Spaß zu haben ist. Immer wieder wird gealbert und gelacht. Die Müffelchen von Frau P. finden reißenden Absatz.

Nach dem Frühstück werden die jungen Besucher unruhig und wollen den Senioren neue Sommer-Mitmachlieder vorspielen. Von der Affenbande bis zur Weltreise präsentieren sie singend und tanzend ihr Repertoire. „Das ist so etwas Schönes, wie sie lachen und hier herumtollen“, sagt Bewohner Frau P. sichtlich gerührt beim Anblick der vielen Kinder, die unbeschwert lachen und singen. „Der Besuch ist jedes Mal ein Highlight. Die Kinder bringen mehr Leben in die Bude und vermischen die Generationen“, erzählt Christine Betz. „Wir freuen uns schon auf das nächste Mal“.





Strahlende Kinderaugen schenken Dir  
Glücksmomente –  
mit Geld nicht zu bezahlen  
und mit Gold nicht aufzuwiegen.

© Ursula Schachschneider





**Rückblick:  
Aktionen der sozialen Begleitung • Text: Ute Paulus**



**Viel los in den letzten Wochen...**

**In den letzten Wochen passten wir unsere Aktivitäten den warmen Temperaturen an. Auch die Küche reagierte mit erfrischenden Köstlichkeiten für Zwischendurch...**

Während der „Geselligen Küche“ wurden viele leckere Salate zubereitet. Es gab u.a. Gurkensalat, Karottensalat und Nudelsalat. Sehr beliebt war auch der Tomaten-Mozzarella-Salat. Ein willkommener Genuss waren auch die gekühlten Wassermelonenstücke. Das

Highlight waren aber in diesem heißen Sommer erfrischende Eisbecher, die öfters gereicht wurden. Und was gehört noch zum Sommer? Natürlich ein Grillfest. Schwenker, Grillwürste und Kartoffelsalat waren eine Abwechslung zum „normalen“ Mittagessen.





Die sommerliche Dekoration versetzt die Bewohner in Urlaubslaune...



## Herbstgedicht

### Der Herbst ist da

Herbstwindsausen,  
Stürme brausen,  
Blätter wirbeln durch die Luft.  
Drachen fliegen,  
Felder liegen  
im Kartoffelfeuerduft.  
Stoppelfelder,  
bunte Wälder,  
Farbenpracht und goldner Glanz.  
Sonnenwetter,  
welke Blätter  
laden ein zum Abschiedstanz.  
Graue Tage,  
Wolkenplage,  
düster ist's und nebeltrüb.  
Tropfennasse  
Schnupfennase.  
Herbst, du bist mir ja sooo lieb!

© Elke Bräunling



## Rückblick: Senioren ganz kreativ

### Kreativ in den Herbst

**Fingerfertigkeit und Kreativität waren in der wöchentlichen Beschäftigung im Caritas SeniorenHaus Bous gefragt. Die Senioren hatten sichtlich Freude am kreativen Schaffen. Am Ende entstanden Grußkarten mit herbstlichen Motiven...**

Gerade eben stand noch das Frühstück auf den Tischen des Caritas Seniorenhauses Bous, jetzt sieht es eher aus wie in einem Künstleratelier. Heute soll der Herbst das Thema sein, zum Inspirieren hat Tamara Maile von der sozialen Begleitung einige Muster für herbstliche Grußkarten vorgefertigt. Erdbeer-, Rosen-, Akazien- und Geranienblätter liegen verstreut auf dem Tisch neben Pinsel, Farben und Mischpalette.



Vier Senioren haben sich spontan gemeldet und sind sichtlich gespannt, welche Kreativitätstechnik die Mitarbeiterin heute im Gepäck hat. Im Rahmen der sozialen Begleitung wechseln die Beschäftigungsthemen jahreszeitensprechend ab. Nachdem in den letzten Wochen eifrig gekocht wurde, sind heute die Künstler unter den Bewohnern gefragt. „Das sind aber schöne Blätter“, bewundert Bewohnerin Frau N. die grüne Vielfalt und befühlt dabei die Erdbeerblätter in ihren Händen. Für die Bewohnerin ist es eine Überwindung, die Farbe an die Blätter zu malen und sich dabei die Hände schmutzig zu machen.

Damit das Malen nicht zu große Spuren hinterlässt, verteilt Tamara Maile Handschuhe. Schwester Regine setzt sich neben Frau N. und macht es der Seniorin vor. Die Bewohnerin staunt über das entstandene Kunstwerk. Das spornt natürlich an und so greift auch sie nach dem Pinsel und die anfängliche Scheu ist rasch überwunden. „Das machen sie wunderbar“, motiviert Sr. Regine. Herr M. ist der einzige Mann in der Runde. Der ehemalige Handwerker malt konzentriert die Farbe an die Blätter. „Ich bin ein kleiner Schmierfink“, verrät der humorvolle Bewohner augenzwinkernd und betrachtet seine Hände. „Jetzt kräftig mit dem Papier auf die Karte drücken“, gibt Ehrenamtler Torsten Hübchen weitere Anweisungen. „Na, dann setz dich mal drauf“, lacht Herr M. und alle Anwesenden verfallen in lautes Gelächter.



„Das sieht aber richtig toll aus“, bewundert Tamara Maile die ersten Ergebnisse. Staunend betrachtet sie die Farbkombination von Bewohnerin Frau L.. Mit einer Leichtigkeit und Kreativität bedruckt und malt die rüstige Seniorin stapelweise Grußkarten am Tisch. Eine ist schöner wie die andere. „Gelernt ist gelernt“, verrät Frau L. stolz. „Ich habe in meinem Leben unzählige Tiffany Lampen und Fensterbilder hergestellt. Was habe ich geschnitten und gelötet“, erzählt sie den anwesenden Mitbewohnern. Das Basteln mit Glas nach alter Tradition ist und war ihr großes Hobby. Kein Wunder, dass sie ein Auge für Farben und eine ruhige Hand beweist. „Da musste ich auch meine Fantasie walten lassen“.

Anschließend sprengeln die Senioren mit Hilfe einer Zahnbürste grüne, braune und rote Punkte auf die Kunstwerke. Auch Bewohnerin Frau K. ist mittlerweile neugierig geworden und setzt sich zu den Seniorenkünstlern. Doch selber aktiv werden möchte sie heute nicht. „Ich sehe doch so schlecht“, entschuldigt sie sich. „Vielleicht beim nächsten Mal“, stellt sie in Aussicht. Nach einer Stunde lässt die Konzentration stetig nach. Der Duft des Mittagessens zieht schon durch die Hausgemeinschaften und die Senioren verlassen den Tisch. „Jede Karte ist etwas Besonderes“, staunen Tamara Maile und Sr. Regine. Beide freuen sich, dass Spaß und das gemeinsame Gespräch neben der Tätigkeit nicht zu kurz kamen. „Die Beschäftigung ist im Grunde genommen nur Nebensache. Viel wichtiger ist das gemeinsame Gespräch und die vielen Erinnerungen, die diese Beschäftigungen hervorrufen“, sagt Tamara Maile und betrachtet die vielen schönen Karten.







Gedicht von Josef Herber

# H

Herbstliche Faszinationen ~

Fröstelnd fallen die letzten Blätter  
ins kalte stürmische Wetter.

Die Bäume recken die nackten Arme  
zum grauen Himmel zitternd auf.

Es ist, als wehrten sie den Krähenschwarm  
der krächzend naht im schwarzen Hauf.

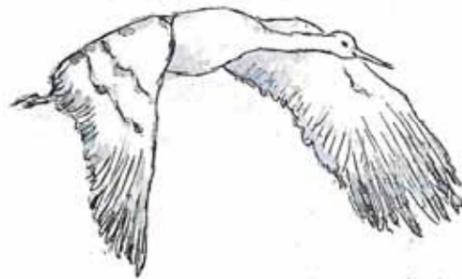
Die Schwalben und Kraniche  
sind längst fortgezogen,

über Täler, Berge und Meereswogen.

Die großen Greifen segeln beharrlich  
unter dem lichten Wolkenraum

und spähen nach Beute im tiefen Erdenraum.

Eingebracht sind Obst, Rebgut und Maht  
ehe Kälte, Frost und Winter naht.



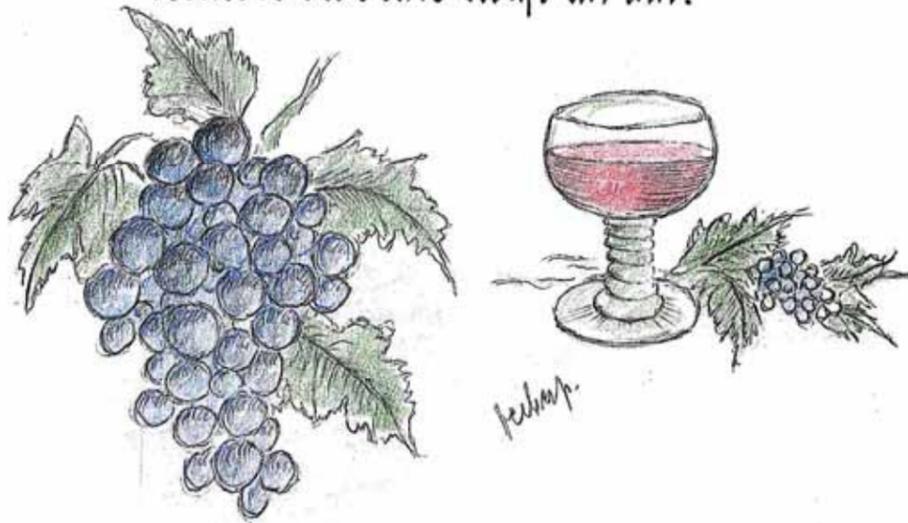
Wanderlingen sind wunderrame  
und dankbare Geschenke,  
für Leib, Seele und Gelenke!

10/2014  
Herber P.

Liebe ist kein Ziel,  
sondern eine Reise.

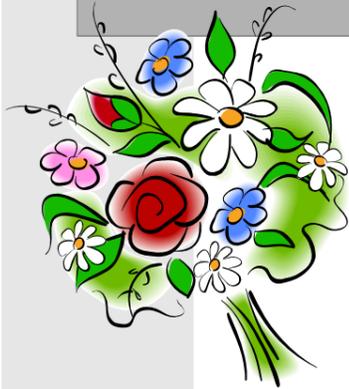
~ Spätlese ~

Und immer wieder - so soll es sein,  
bringt uns die herbstliche Zeit  
goldene Reben und edlen Wein.  
So wurzelt er aus tiefem Erdenrund  
durch Fels und Schiefer  
bis hin zur Köstlichkeit für Aug' und Mund.  
Der gereiften Perle aus dem edlen Wein  
wollen wir am Ende dankbar sein.  
Ein Trinkspruch erinnert an feucht-fröhliche Feste,  
an Bacchus, Öchse und freundliche Gäste:  
„Trinkst mäßig du den Rebensaft,  
so spendet er dir seine Kraft,  
doch gibst dem Unmaß du dich hin,  
verlierst du deine Kraft an ihn.“



Wenn man alt wird, muss man zeigen,  
dass man noch Lust zu leben hat...  
(Johann Wolfgang Goethe)

Wir gratulieren...



*Wir wünschen allen unseren  
Geburtstagsjubilaren  
im September & Oktober  
viel Gesundheit und alles Gute!*

### Herbst-Rätsel



**Versteckte Begriffe zum Thema Herbst:**

In dem Buchstabenfeld sind senkrecht und waagrecht **zwölf** Wörter und Begriffe zum Thema Herbst versteckt...

K	Ü	R	B	I	S	S	E	K	T	L	A	U	B
R	L	E	A	W	L	D	U	A	D	O	F	R	T
Z	A	G	H	T	Z	R	P	K	N	X	R	I	H
U	T	K	A	S	T	A	N	I	E	N	Ü	F	A
F	E	P	L	E	U	C	E	R	B	M	C	G	L
W	R	S	L	H	O	H	D	T	E	R	H	B	S
I	N	R	O	Ü	I	E	A	P	L	J	T	O	W
O	E	K	W	E	S	N	Z	R	E	G	E	N	A
A	F	W	E	I	N	L	E	S	E	Z	Ü	H	U
Ü	D	I	E	K	A	R	T	O	F	F	E	L	N
Z	E	R	N	T	E	D	A	N	K	F	E	S	T
T	A	G	U	F	W	P	Ü	F	I	K	R	T	I

Lösungswörter: Kastanien, Drachen, Erntedankfest, Halloween, Kar-  
toffeln, Nebel, Laub, Laterne, Früchte, Kürbisse, Regen, Weinlese

**Buchtipp: Die Zeit der Kraniche**  
von Ulrike Renk



Zeiten des Aufruhrs. Nach dem dringlich herbeigesehnten Ende des Krieges besetzen die sowjetischen Truppen das Land. Viele Gutsfamilien verlassen ihre Heimat und ziehen in den Westen. Auch Gebhards Brüder und seine Mutter. Er jedoch kann sich einfach nicht dazu entschließen, das Land seiner Väter zu verlassen. Dann wird er denunziert und verhaftet. Frederike droht das gleiche Schicksal. In letzter Sekunde schafft sie es zu fliehen – aber wird ihr ein Neuanfang gelingen? Und was ist mit Gebhard? Der Abschluss der großen Ostpreußen-Saga von Bestsellerautorin Ulrike Renk.



**Taschenbuch • 515 Seiten • Aufbau Verlag**

**Sudoku - leicht**



4		5			2			
	6							
			1		4	2		9
		3	7	2		1		
8		7				5		2
		6		5	9	8		
6		2	9		3			
							8	
			4			9		5

## Geschichten & Gedichte, die gut tun... ausgesucht von Karoline Drescher

Mit der nachfolgenden Schmunzelgeschichte möchte sich Karoline Drescher bei unseren Lesern verabschieden:

### Viermal Baltrum und zurück!

Jedes Jahr, wenn der Frühling naht, ist es soweit. Die Insel ruft uns! Bereits Monate zuvor wurde die Ferienwohnung auf Baltrum gebucht und die Fahrkarten im Reisecenter des heimischen Bahnhofs gekauft: „Vier mal Baltrum und zurück“!

Der Anreisetag wurde herbeigesehnt und in der Zwischenzeit steigerte sich bei den vier Freundinnen zunehmend die Urlaubs-Euphorie für ihre Lieblingsinsel. Endlich war es soweit, die Koffer waren bereits auf dem Versandweg unterwegs und wir konnten uns nun bequem im 1. Klasse Abteil niederlassen und die Zugfahrt ohne Stress genießen. Nach etlichen Stunden Fahrzeit, in der es sehr lustig und unterhaltsam zugeht, bestiegen wir das Fährschiff um unser Inseldomizil anzusteuern. Frischer Wind und gute Nordseeluft umwehte uns auf dem Oberdeck und das bunte, um den Hals gebundene Tuch flatterte im Fahrtwind. Im Hafen angekommen, gingen wir froh gelaunt und erwartungsvoll von Bord und liefen den uns vertrauten Weg zu unserem Ferienhaus ins Westdorf. Wir waren glücklich angelangt, nur unsere vier Koffer noch nicht. Zunächst mal großes Gelächter und dann die Frage: „Was nun? Wann wird unser Gepäck auf der Insel ankommen, morgen, übermorgen?“ Wir mussten schnell improvisieren. Von Vorteil war, dass wir an diesem Abend nichts auszupacken brauchten, auch am nächsten Tag noch nicht und wir merkten, Not macht erfinderisch. Als die Koffer Tage später eintrafen, war Auspacken und Schränke einräumen angesagt

und wir „Vier“ meinten schließlich, dass es ohne Koffer und deren Inhalt gar nicht mal so schlecht gelaufen war. Die Insel verwöhnte uns täglich mit ihren überaus natürlichen Landschaftsbildern; den stillen Dünenwegen, entlang an Sanddornbüschen und knorrigen, vom rauem Wind gezeichneten Kiefern; den schönen Goldfasanen, welche unsere Wege kreuzten; die vielen zutraulichen Wildkaninchen, die über die Wiesen hoppelten oder vor unserem Ferienhaus im Gras mümmelten.



Diese possierlichen Tierchen werden auf der Insel sehr geschätzt, sogar für einen Inselkrimi gaben sie reichhaltigen Lesestoff her. Der große Strandweg mit Blick auf das weite, rauschende Meer, das uns oft bei Flut mit seinen, von Schaumkronen tragenden Wellen am Strand erwartete; oder bei Ebbe, die Vielzahl der angeschwemmten Muscheln uns dazu verleiteten, nach der „Schönsten“ zu suchen; die west-nördlichen Bühnen, reich bevölkert von kreischenden Möwen und Wildenten, die sich auf Nahrungssuche befanden. Ende



Mai wandelt sich das Dornröschenparadies in ein pinkfarbenedes Blütengebilde und ein milder, blumiger Rosenduft hüllt die Insel in ein besonderes Fluidum. Zauberhafte, wunderbare Natureindrücke werden zu unvergesslichen Erlebnissen. Vor allem die herrlichen Sonnenuntergänge, welche Insulaner und Feriengäste am Abend zu einem großartigen Naturschauspiel an den Strand, auf den Wandelweg oder an die Flutmauer einluden. Das gesunde Nordseeklima war auch für unseren Appetit förderlich, und neben den Fischbrötchen, die ein tägliches „Muss“ bedeuteten, boten die Insel-Restaurants sehr schmackhafte Gerichte an. Zwischendurch wollten wir dann auch mal die wohnungseigene Einbauküche ausprobieren und unserer „Kochleidenschaft“ frönen. Allesamt eifrig mit Schnippeln, Zubereiten und Braten beschäftigt, dabei brodelte und dampfte es in Töpfen und Pfanne. Plötzlich begann der Rauchmelder, unweit des Herdes an der Decke hängend, sirenenmäßig Alarm zu schlagen. Erschrocken hielten wir inne und wollten das lärmende Gerät ausschalten. Auf einem Stuhl stehend drückte eine von den „Vieren“ mit dem Rührlöffel auf den Ausschaltknopf und musste so in Dauerstellung stehen bleiben, bis das Essen fertig und der Qualm verzogen war, da das Gerät leider nicht anders auszustellen war. Mittlerweile waren alle Urlaubsgäste des Hauses, wegen des Alarms in heller Aufregung und standen vor unserer Wohnungstür. Als wir ihnen öffneten und sie sahen, wie eine von uns, in der Höhe stehend, kochlöffelschwingend den Rauchmelder zum Schweigen brachte ging unser Kochdesaster in allgemeines Gelächter über.

Danach entschieden wir einstimmig, ab sofort nur noch „kalte Küche“. Morgens zum Frühstück besorgte immer eine von uns die Brötchen. Oft wurde dieser Einkauf noch mit einem kurzen Morgenspaziergang ans Meer verbunden. Als sie vom Strandweg abbog um in Richtung Bäckerei zu gehen, sah sie auf einer kleinen Anhöhe vor dem Verwaltungsgebäude in einem Wildrosenbeet, einen verletzten Mann liegen, mit blutenden Schürfwunden im Gesicht und anscheinend ohne Bewusstsein. Zunächst sehr erschrocken aber dann pflichtbewusst, bemühte sie sich um den Verletzten.

Ein, auf einem Fahrrad vorbeikommender Mann, der eine tief in den Kopf gezogene Mütze trug, wurde von der Helferin angesprochen mit der Frage: "Können sie mir behilflich sein?" Er stellte das Rad ab und kam hinzu. Sie fragte ihn: „Sind sie auch Feriengast?“ Er entgegnete nur kurz: „Nein, ich arbeite hier auf der Insel“. Der Verletzte wurde von beiden in die stabile Seitenlage gebracht und es stellte sich heraus, dass er sturzbetrunken war und seinen Rausch ausschlafen wollte. Beim anschließenden Frühstück gab es für uns „vier“ genügend Gesprächsstoff und am Abend des gleichen Tages besuchten wir gemeinsam das Konzert des Shantychores „Balt’mer Korben“. Mittlerweile hatten wir schon viele einheimische Insulaner in unterschiedlichen Funktionen auf Baltrum kennengelernt und nun konnten wir sie auch auf der Bühne des Kulturhauses als aktive Sänger und Musiker erleben. Unter anderem auch den Insel-Arbeiter vom frühen Morgen. Er sang und spielte die E-Gitarre und wurde den Konzertbesuchern als der Chef der Insel, als der seit einigen Wochen neu amtierende Bürgermeister vorgestellt. Dieser Allround-Mensch hatte auch noch am gleichen Tag Geburtstag. Selbstverständlich bekam er von uns allen ein „Happy Birthday“ gesungen und erhielt tosenden Applaus. Vor allem von uns „vieren“. Beim anschließenden „Absacker“ im Sturmeck klang der Tag fröhlich aus.



Tags darauf packte uns das Lottofieber. Wir suchten das „Inselkaufhaus Stadlander“ auf und besorgten uns einen Zahlenlotto-Tippschein, den wir dann mit unseren Wunschzahlen als Gemeinschaftstipp ausfüllten. Mit Hallodri gaben wir ihn an der Kasse der Lottoannahmestelle ab. Jetzt begann für uns die Gewinnerlaune. Wir schmiedeten Pläne, was wir mit einem großen Gewinn alles unternehmen werden.

Klar war für uns alle, dass wir dann auf unserer Insel bleiben und dort sesshaft werden. Wir schwebten bis zur Auslosung in hochtrabenden Träumen. Der Montagmorgen ließ uns bereits beizeiten zum „Stadtlander“ laufen, aber die Quoten waren noch nicht im Computer übertragen und wir wurden auf den Nachmittag vertröstet. Gegen 16.00 Uhr standen wir dann wieder in froher Erwartung vor der Computerkasse, um zu erfahren ob es einen Gewinn gibt. Und tatsächlich unser Lottozettel war registriert und wir hatten einen Gesamtgewinn von 31,50 Euro. Das gab Anlass zur Freude und allesamt, einschließlich der Dame an der Kasse, scherzten über den Gewinn, so als hätten wir den Hauptgewinn erhalten. Für einen schönen Kaffeeplausch hat es immerhin gereicht und zufrieden haben wir ihn genossen und uns vorgenommen, beim nächsten Inselbesuch wird wieder getippt.

Der Tag der Abreise rückte näher und die Bahn hatte zum wiederholten Mal Streik angekündigt. Was nun? Nach Information durch die Bahn wurde uns geraten, einen Tag länger auf der Insel zu bleiben, denn auf dem Festland ging es für uns nicht weiter, da kein Zug ab Norden fuhr und uns in Heimatrichtung bringen konnte. Unsere Ferienwohnung war aber bereits an neue Feriengäste weitervermietet und so mussten wir für eine Übernachtung ein neues Quartier ausfindig machen. Die Vermieterin war freundlicherweise behilflich und so konnten wir zusätzlich einen Tag mehr unser schönes Eiland genießen. Da wir „vier“ mit reichlich Humor und Frohsinn gesegnet sind, konnten wir aus vielen Situationen lustige Momente entstehen lassen. Sogar das erste Erleben des Küstennebels, ein durchaus gespenstiges, unvergessliches Naturereignis konnte uns nichts anhaben. Wir probierten danach den hochprozentigen „Küstennebel aus der Flasche“ und stellten fest, der Unterschied war grandios.

Bei der Heimfahrt grüßten uns noch etliche, sonnenbadende Seehunde von ihrer weißen Sandbank, während das Fährschiff die Küste ansteuerte. Wir jedoch waren uns einig, bis zum nächsten Jahr wieder:

**„Vier mal Baltrum und zurück!“**

**Im Juni 2017**

32. Aufsatzveranstaltung der KEB  
„Geschichten zum Schmunzeln“

Karolina Drescher



## Seelsorge

Wir gedenken der Verstorbenen  
der letzten Monate

Ewiges Leben schenke ihnen der Herr,  
es leuchte ihnen das ewige Licht.

## Gedanken zu Allerheiligen von Karoline Drescher

### Allerheiligen

Mit Heiligen hat Allerheiligen etwas zu tun, das verrät schon der Name. Aber warum feiern wir Allerheiligen?

Allerheiligen, dieses christliche Hochfest wird am 1. November begangen. Seinen Ursprung hat es im 4. Jahrhundert, als die katholische Kirche an diesem Feiertag aller Märtyrer gedachte, die für den christlichen Glauben ihr Leben gelassen haben. Später wurde dieser Tag auf alle Heiligen ausgedehnt.

Wann ist jemand heilig?

Das deutsche Wort heilig stammt von Heil: Erlösung, Ganzheit, Reinheit, Vollkommenheit. Heilig bedeutet besonders zu Gott gehörig. Wenn er heil geworden ist im Sinne von ganz, wenn er ganz mit Gott geworden ist.



In den katholisch geprägten Bundesländern, wie auch im Saarland, ist Allerheiligen ein gesetzlicher Feiertag. In den Kirchen feiern wir Gottesdienste, die eine besondere, feierliche Liturgie vorsehen. Dieser Festtag, der allen Heiligen gewidmet ist; Heilige, welche wir als Schutzpatrone oder Namenspatrone verehren, Heilige, die sich um den Nächsten gekümmert haben; Menschen die waren und sind und die man sich zum Vorbild machen kann. Brauchtum ist es an Allerheiligen die Gräber der Verstorbenen zu schmücken und Kerzen, sogenannte Seelenlichter, zu entzünden. Die Kerze soll das ewige Licht der Seele symbolisieren. Familien kommen zusammen und besuchen gemeinsam die Gräber ihrer toten Angehörigen und Freunde. Regional gibt es an Allerheiligen auch Besonderheiten im Brauchtum, so backen beispielsweise in Schwaben Taufpaten sogenannte Seelenzöpfe für ihre Patenkinder.

**Herr Jesus Christus, Heiland und Erlöser!  
Erbarme dich über uns und die ganze Welt.  
Gedenke Deiner Christenheit  
und führe zusammen was getrennt ist.  
Amen!**

***Allen Bewohnern Gottes Segen und eine gute Zeit  
Ihre Karoline Drescher***



Gedicht von Josef Herber

## Lebst Du richtig?

Erwarte froh den neuen Tag,  
Der gut und gerne kommen mag.  
Lebe gesund und bleib' beweglich,  
ernähre dich richtig und reblich.  
Aktivieren und pausieren  
läßt sich gut regulieren und variieren.  
Eßt nicht zu hastig; kaue mit Genuß,  
dann macht's dem Leib und Seele kein Verdruß.  
~ Der Mensch bleibt und ist,  
was er tut und ißt! ~

Wanderungen sind wundersame und dankbare Geschenke  
für Leib, Seele und Gelenke!



Und nach mühsamer Tätigkeit  
ist man gern zur erholsamen Ruhe bereit!

## Termine & Veranstaltungen

**Freitag, 19.10.2018** - Tanztee, 15-17 Uhr

**Mittwoch, 24.10.2018** - Evangelischer Gottesdienst

**Dienstag, 30.10.2018** - Konzert Menuhin Livemusik Now, 15.30 Uhr

**Montag, 05.11.2018** - Korridormesse 15.30 Uhr in U1

**Dienstag, 20.11.2018** - Backaktion mit Ehrenamtlichen, 8-13 Uhr

**Mittwoch, 21.11.2018** - Buß-und Bettag, Ev. Gottesdienst 10.15 Uhr

**Freitag, 23.11.2018** - Tanztee 15 bis 17 Uhr

**Freitag, 30.11.2018** - Adventsmarkt 13 bis 17 Uhr

**Samstag, 01.12.2018** - Shanty Chor Adventskonzert, 15Uhr

**Montag, 03.12.2018** - Korridormesse 15.30 Uhr in U2

**Sonntag, 16.12.2018**

Sonntagsgottesdienst mit gesanglicher Umrahmung  
des MGV Concordia Bous, 10.00 Uhr

**Mittwoch, 19.12.2018** - Ev. Gottesdienst, 10.15 Uhr Hauskapelle



**cts**  
Altenhilfe GmbH

Rhönweg 6  
66113 Saarbrücken

Telefon  
0681/58805-0

### Impressum

**Herausgeber:**  
Caritas SeniorenHaus  
Bous  
Klosterweg 1  
66359 Bous

Telefon:  
068 34 / 92 04 100

FAX:  
068 34 / 92 04 109

### Verantwortlich:

Andrea Magin  
Hausleitung

### Redaktion:

...die Vertreterinnen  
und Vertreter der  
Einrichtung

### Layout:

Silke Frank

### Internet:

[www.seniorenhaus-bous.de](http://www.seniorenhaus-bous.de)



# Gutschein

## 1 kostenloser Schnuppertag in der Tagespflege\*

Die Tagespflege ermöglicht Ihnen ein Leben im eigenen, vertrauten sozialen Umfeld. Gleichzeitig können Sie den Tag gemeinsam mit anderen Menschen gestalten und sind nicht alleine.

\*Jeder Gutschein kann pro Gast nur einmal eingelöst werden.

**acts**  
Caritas  
SeniorenHaus  
Bous

Bitte ausschneiden und einlösen im  
**Caritas SeniorenHaus Bous**  
Klosterweg 1 · 66359 Bous  
Telefon 06834 9204 100  
[www.seniorenhaus-bous.de](http://www.seniorenhaus-bous.de)

Ansprechpartnerin:  
Frau Andrea Magin